

RUNDSCHAU FÜR MERZIG-WADERN

BESSERINGEN

„Waldzwerge“ bekamen Besuch aus Japan. Seite C3

WADERN

Sportvereine bündeln ihre Nachwuchsarbeit. Seite C5

MIT BECKINGEN, LOSHEIM AM SEE, MERZIG, METTLACH, PERL, WADERN UND WEISKIRCHEN

Gemeinderat bringt neuen Sportplatz in Perl auf den Weg

Länger als ein Jahrzehnt wird in Perl darüber diskutiert, den Sportplatz aus der Ortsmitte heraus auf eine Fläche am Schengen-Lyzeum zu verlegen. Jetzt rückt die Verwirklichung dieser Idee näher.

VON CHRISTIAN BECKINGER

PERL Der Gemeinderat von Perl hat in seiner Sitzung am Dienstagabend bei nur einer Enthaltung das abschließende Planungskonzept für den Neubau von Sportplatz und angrenzendem Clubheim gebilligt. Das bedeutet, der Sportplatz würde von der Bergstraße mitten im Ort umziehen ins Umfeld des Schengen-Lyzeums.

Dieser Beschluss, mit dem letzte noch offene Fragen geklärt wurden, soll nun die Grundlage bilden für die konkrete Ausführungsplanung, die letztlich in einen Bauantrag münden soll, wie Bürgermeister Ralf Uhlenbruch (CDU) gegenüber der SZ erläuterte. Wie Uhlenbruch weiter sagte, sollen alle nun anstehenden formalen Schritte so zügig erledigt werden, dass „spätestens im nächsten Frühjahr“ mit den Bauarbeiten begonnen werden könne. Zunächst wird der Neubau des Clubheims umgesetzt, für den unter anderem auch schwere Baumaschinen im Einsatz sein werden. Weil dies so ist, schließt sich der Neubau des Sportplatzes erst danach an. Anvisiert ist nach den Worten von Uhlenbruch, dass die neue Sportanlage für die Fußballsaison 2019/2020, also Mitte des kommenden Jahres, fertig gestellt sein soll.

Die Gesamtbaukosten bezifferte die Gemeindeverwaltung auf etwa 1,5 Millionen Euro, von denen nach Uhlenbruchs Worten rund 900 000 Euro auf das Clubheim und 600 000 auf den Neubau des Sportplatzes und seines Umfeldes entfallen. Finanziert werden sollen diese Kosten unter anderem durch den Verkauf des alten Sportplatzgeländes in der Bergstraße, wo die Victors' Un-

ternehmensgruppe eine Wohnanlage für Senioren errichten möchte.

Wie der Verwaltungschef in der Ratssitzung erläuterte, wurden viele Detailfragen zu der geplanten neuen Sportanlage in den vorgeschalteten Sitzungen des Gemeinde-Bauausschusses besprochen und diskutiert. Eine Frage allerdings blieb auch danach noch strittig und müsse nun vom Rat abschließend beantwortet werden: Der Sportverein FC Perl befürworte den Anbau einer Gerätegarage direkt an das neue Clubheim, während der Ausschuss sich dafür ausgesprochen hatte, dass dieser Geräteschuppen am nördlichen Ende des Sportplatzgeländes in Fertigbauweise errichtet werden solle – was aus Sicht des Ausschusses die Baukosten niedrig halten würde. Der Vereine hingegen argumentierte, dass es aus Gründen der Praktikabilität und des besseren Einbruchsschutzes zweckmäßiger wäre, dieses Gebäude direkt an das eigentlich Clubheim anzu-

„Die unendliche Geschichte muss zu einem Abschluss gebracht werden.“

Ernst-Rudolf Ollinger
CDU-Fraktionsvorsitzender

bauen. Der Verein habe sich auch bereit erklärt, so viel an Eigenleistung in das Vorhaben mit einzubringen, dass die für die Gerätehalle anvisierten Baukosten von 70 000 Euro nicht überschritten würden, stellte Uhlenbruch klar.

Kritik an der vorgelegten Planung kam von FDP-Fraktionschef Franz Keren: Er monierte, dass die jetzt vorgesehene Platzierung des Umkleidegebäudes an einer Längsseite des Platzes unmittelbar an der Zufahrtsstraße zur Anlage hin im Resultat bedeute, dass dieses Gebäude nur für die Sportler auf diesem einen Sportplatz nutzbar wäre. Zudem würde das Clubheim hier in eine bestehende Böschung hinein gebaut, was aus seiner Sicht die bautechnisch ungünstigste und kostspieligste Lösung darstelle.

Allerdings sollen auf dem Gelände neben dem neuen Rasenplatz

des FC Perl ein weiterer Sportplatz mit Leichtathletikanlage für das benachbarte Schengen-Lyzeum sowie sogar noch ein dritter Sportplatz, unmittelbar neben dem FC-Platz gelegen, entstehen. Diesen plant die Victors'-Gruppe zu errichten, die Spielfläche soll nach den Vorstellungen des Investors zum Beispiel von Profi-Fußballmannschaften für Trainingslager genutzt werden. Keren plädierte dafür, eine andere Planungsvariante in die Tat umzusetzen, die mit einem anderen Standort für das Clubheim einhergehe: Dieses würde als zentrales Funktions- und Versorgungsgebäude an das Kopfende der beiden nebeneinander liegenden Plätze und somit zwischen diese sowie das Sportfeld des Schengen-Lyzeums errichtet. „Das ist das, woran sich die Planungen in den vergangenen zehn Jahren orientiert haben“, argumentierte Keren. Diese Variante biete kurze Wege zu allen drei Anlagen und ermögliche eine gemeinschaftliche Nutzung des Umkleidegebäudes durch alle, die das künftige Sportzentrum nutzen würden. Die FDP beantrage daher, diese alternative Planungsvariante umzusetzen.

Aus Sicht von CDU-Fraktionschef Ernst-Rudolf Ollinger habe der Rat an diesem Abend allein noch über die Frage zu entscheiden, wohin der Geräteschuppen gebaut werden solle. „Über alles andere sollten wir nach 12, 13 Jahren Diskussion kein Fass mehr aufmachen“, befand Ollinger. Die Gemeinde habe Arbeitsgruppen gebildet und in diesen auch den Verein FC Perl beteiligt, um eine Lösung zu finden, die sowohl den Interessen des Vereins wie der Gemeinde gerecht werde. „Wir haben eine Lösung gefunden, die von allen akzeptiert wird, und das wollen Sie jetzt wieder in Frage stellen?“, sagte er an die Adresse von Keren gerichtet. Und mahnte: „Die unendliche Geschichte muss zu einem Abschluss gebracht werden.“

Michael Fixemer, SPD-Fraktionschef, erklärte: „Man kann unterschiedliche Auffassungen zu diesem Projekt haben, aber man muss auch bedenken, was diese Gemeinde und dieser Rat bezüglich der Sportplatz-Umsiedlung vor langen

INFO

Clubheim mit zwei Stockwerken

Das neue Clubheim für den FC Perl soll als zweigeschossiges Bauwerk errichtet werden. Im oberen Geschoss befindet sich der Zugang von der Zufahrtsstraße her („Kassenhäuschen“), hier sind auch die Bewirtschaftungsräume sowie Toiletten, darunter eine barrierefrei angelegt. Die eigentlichen Umkleiden für die Mannschaften befinden sich im Untergeschoss, wobei für die Heim- sowie die Gastmannschaften jeweils zwei Umkleideräume mit separater Dusche und Toiletten zur Verfügung stehen. Auch hier soll auf Wunsch des Bauausschusses noch eine behindertengerechte Toilette errichtet werden.

Unmittelbar an das Clubheim

angebaut wird die Geräte-Garage, die dann zum Teil in der dort bestehenden Böschung verschwindet. An der Längsseite des Platzes sind zudem Sitz- und Stehplätze auf drei Tribünenrängen vorgesehen, die mit Hilfe von Beton-Fertigbauteilen errichtet werden. Zwischen dem Clubheim und dem eigentlichen Spielfeld gibt es einen befestigten Weg, der auch für die Anlieferung von Material von Fahrzeugen befahren werden kann. Dieser Weg, auch darauf hat sich der Rat am Dienstag festgelegt, soll dafür eine Breite von rund 2,50 Meter aufweisen.

Jahren mit dem FC Perl vereinbart haben. „Hier gelte es Wort zu halten.“

Mit großer Mehrheit lehnte der Rat den FDP-Antrag zur Umsetzung des alternativen Planungskonzeptes ab. Bezüglich der noch strittigen Frage zur Platzierung der Gerätehalle schlug die CDU-Fraktion vor, dem Ansinnen des Vereins zu entsprechen und dieses Gebäude direkt ans neue Clubheim anzubauen. Dieser Antrag fand eine breite Mehrheit.



Die Saarschleife hat gute Chancen, zum „Naturwunder Deutschlands“ gekürt zu werden.
FOTO: ROLF RUPPENTHAL

„Naturwunder“: Saarschleife braucht noch Stimmen

Online-Abstimmung läuft noch bis 2. September.

METTLACH (red) Die Saarschleife, das Wahrzeichen unseres Bundeslandes, kämpft noch bis zum 2. September darum, „Deutschlands Naturwunder 2018“ zu werden. Derzeit liegt sie mit 22 Prozent allerdings noch auf Platz Zwei bei der großen Online-Abstimmung der Heinz-Sielmann-Stiftung. An der Spitze steht dagegen mit 33 Prozent die Gnadenhof-Blühwiese „Blumiges Melé“ in Niedersachsen. Damit die Saarschleife noch eine Chance auf den Titel hat, muss also noch einmal kräftig für sie votiert werden. Wer seine Stimme für das Nationale Geotop Saarschleife abgeben will, kann dies unter der Adresse www.sielmann-stiftung.de/naturwunder.

Alle Teilnehmer, die ihre Stimme abgeben, können außerdem einen attraktiven Preis (darunter Wildbienen-Nisthilfen, Bestimmungsbücher, Wanderrucksäcke) gewinnen. Wer mitmachen will, muss seinen Namen und seine E-Mail-Adresse angeben. Die Wähler bekommen dann eine Aktivierungsmail mit einem Link, den sie bestätigen müssen. Pro E-Mail-Adresse kann nur eine Stimme abgegeben werden.

Die Auszeichnung „Deutschlands Naturwunder“ wird verliehen von dem Verein „Europarc Deutschland“ und der Heinz-Sielmann-Stif-

fung, die das ideale Erbe des großen Naturfilmers bewahrt. Die Abstimmung steht in diesem Jahr unter dem Motto „Letzte Refugien für bedrohte Insekten“.

„Europarc Deutschland“ ist der gemeinnützige Dachverband der deutschen Nationalparks, Biosphärenreservate, Naturparks und Wildnisgebiete, die unter der Marke „Nationale Naturlandschaften“ vereint sind. Die Nationalen Naturlandschaften sind die wertvollsten Landschaften Deutschlands. Sie sind Hotspots der biologischen Vielfalt.

Nicht einzelne Arten stehen im Fokus, sondern die Diversität ganzer Ökosysteme inklusive der Menschen, die in ihnen leben, arbeiten und die Natur genießen. Die Nationalen Naturlandschaften sorgen für das Wohlbefinden, die Erholung und die Lebensqualität für den Menschen und sichern zugleich unverzichtbare, natürliche Ressourcen. Sie bieten Zivilgesellschaft und Unternehmen vielfältige Möglichkeiten zum Engagement für die Natur in Deutschland.

www.sielmann-stiftung.de/naturwunder

Produktion dieser Seite:
Wolf Porz
Christian Beckinger

Ortsmitte von Trassem ist voll gesperrt

Umfangreiche Sanierungs- und Tiefbauarbeiten: Saarburg nur über Umleitungsstrecke erreichbar.

PERL/SAARBURG (cbe) Autofahrer, die aus dem Raum Perl-Orscholz über die B 407 und somit über Münzingen nach Saarburg gelangen wollen, müssen sich auf längere Umwege einstellen: Seit dieser Woche ist die Bundesstraße in der Ortsdurchfahrt Trassem komplett gesperrt, die Stadt Saarburg ist nur über eine sehr weitläufige Umleitung über die Ortschaften Meurich, Portz, Merzkirchen (Landstraße 132) und Kahren (Kreisstraße 121) zu erreichen.

Grund für die Sperrung ist der Beginn der Arbeiten des dritten Bauabschnittes der seit April laufenden grundhaften Neugestaltung der Ortsdurchfahrt Trassem. Das Bauvorhaben umfasst nach Mitteilung des Landesbetriebs Mobilität Rheinland-Pfalz (LBM) den Ausbau der B 407 sowie einen Teil der L 131 auf einer Länge von rund 1300 Metern. Dabei wird die Bundesstraße bis zu einer Fahrbahnbreite von sieben Metern ausgebaut, die Landstraße auf einer Breite von 5,50 Metern. Beidseitig sollen zudem Gehwege mit einer Breite zwischen 1,25 Meter und 1,50 Meter an-



Da wurde noch am zweiten Bauabschnitt der Trassem Ortsdurchfahrt gearbeitet. Jetzt geht es an den nächsten Abschnitt.
FOTO: MARION MAIER

gelegt werden. Außerdem wird ein Teil des Gehweges zu einem kombinierten Geh- und Radweg mit einer Breite von rund 2,50 Metern ausge-

baut. Die Gemeindegemeinde Saarburg nutzen die Straßenbauarbeiten zudem, um im gesamten Bauabschnitt Abwasser- und

Wasserleitungen einschließlich der zugehörigen Hausanschlüsse zu sanieren und zu erneuern. Zusätzlich werden weitere Versorgungsleitungen verlegt und auch die Ortsbeleuchtung erneuert. Wegen der umfangreichen Tiefbau- und Verlegungsarbeiten und der geringen Fahrbahnbreite in der Ortsdurchfahrt ist in dem jetzt begonnenen und dem sich anschließenden vierten und letzten Bauabschnitt eine Vollsperrung der betroffenen Streckenabschnitte laut der Mitteilung des LBM unumgänglich.

Über drei Millionen Euro kosten die gesamten Arbeiten, davon übernehmen nach Angaben des Landesbetriebs der Bund rund 1,5 Millionen Euro, die Verbandsgemeindegemeinde Trassem etwa 475 000 Euro sowie das Land Rheinland-Pfalz 140 000 Euro.

Die Arbeiten werden sich nach Angaben des Landesbetriebs wohl noch bis Ende des kommenden Jahres erstrecken. Die Umleitungsstrecke über Meurich, Portz, Merzkirchen und Kahren ist ausgeschildert.